

PRESSEINFORMATION



14. September 2016

Eine Landesgartenschau für Dessau-Roßlau 2022

Offizielle Bewerbung wird am 15. September eingereicht

Die Bewerbung der Stadt Dessau-Roßlau um die Ausrichtung der fünften sachsen-anhaltischen Landesgartenschau im Jahr 2022 wird am Donnerstag (15.09.16) dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie übergeben. Den Beschluss für die Bewerbung hatte der Dessau-Roßlauer Stadtrat am 31.08.2016 nahezu einstimmig gefasst. Der Kern der Dessau-Roßlauer Bewerbung stellt das Verbindende dar: Die Stadt soll ihren Fluss, die Mulde, und schließlich sich selbst zurückgewinnen. Zu dieser Idee gehört auch ein mutiges Verkehrskonzept mit der Absenkung des Straßenraums am Lustgarten, dem ehemaligen Schlosskomplex. „In diesem Sinne ist unsere Bewerbung um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2022 die große Chance, der drittgrößten Stadt Sachsen-Anhalts, ihrem Leitbild entsprechend als ‚Bauhausstadt, in der die Moderne Tradition hat‘ zu einem wichtigen Innovationsschub zu verhelfen, flankiert von dem ihr anvertrauten Erbe und dieses zugleich in einen neuen Rahmen setzend: KLASSISCH – INNOVATIV – VERBINDEND,“ so Peter Kuras, Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau. „Und so mag auch hier der Leitsatz des Fürsten Franz gelten, der von je ‚das Nützliche mit dem Schönen‘ zu verbinden suchte und damit Erfindergeist und Wagemut aufs Beste zu fördern verstand,“ so das Stadtoberhaupt.

KLASSISCH – INNOVATIV – VERBINDEND: unter diesem Motto steht das Bewerbungskonzept der Stadt Dessau-Roßlau um die Landesgartenschau im Jahr 2022. Jede der drei Facetten ist Botschafter für ein ausgewähltes Areal in der Innenstadt: Klassisch – der Stadtpark. Innovativ – der August-Bebel-Platz mit dem Gropius-Arbeitsamt und des Historischen Friedhofs als zweifache Adresse mutigen Vordenkens. Und schließlich das Verbindende – der Lustgarten mit der Mühleninsel und der Vordere Tiergarten mit der Neuen Promenade. Hier ist der Kern der Dessau-Roßlauer Gartenschau zu finden – die Stadt gewinnt ihren Fluss und schließlich sich selbst zurück. Dazu gehört auch ein mutiges Verkehrskonzept mit der Absenkung des Straßenraums am Lustgarten.

Die verbindenden Gedanken machen aber nicht an der Mulde halt. Sie führen die touristischen Destinationsmarken Luther/Bauhaus/Gartenreich mit der in Europa einmaligen Flusslandschaft zusammen: eine neue Attraktivität und ein Imagegewinn für die Region und das Land sollen entstehen; Wirtschaft und Tourismus sollen wachsen. Verbindend ist auch der Blick in die Geschichte über die Gegenwart in die Zukunft. Wo vor rund 250 Jahren die Aufklärung ihren Ausgangspunkt nahm und über die Zeit ein Klima für Innovation, Erfindergeist und Moderne

schuf, gehört auch Wagemut zu großen Plänen zum weltweit geachteten Dessauer Erbe. Als gute Gastgeberin würde es die Stadt Dessau-Roßlau daher mit Stolz erfüllen, eine Gartenschau für das gesamte Land gestalten zu können, die Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern anlocken wird. „Ich hoffe und wünsche mir gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, dass uns diese Möglichkeit eröffnet wird,“ so der Oberbürgermeister Peter Kuras.

